

Pressefoyer – Dienstag, 14. März 2017

## **Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft**

**Zielgerichtete bildungspolitische Schwerpunkte für 2017**

mit

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrätin Bernadette Mennel**

(Schulreferentin der Vorarlberger Landesregierung und  
Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates für Vorarlberg)

# Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft

## Zielgerichtete bildungspolitische Schwerpunkte für 2017

**Jedem Kind in Vorarlberg optimale Zukunftschancen eröffnen: Dieser Aufgabenstellung widmet sich die Landesregierung auch 2017 mit aller Kraft. Die vielfältigen Bemühungen und konsequenten Anstrengungen im Bereich Bildung und Ausbildung lassen sich auf drei Ebenen herunterbrechen: Hohe Investitionen in das Personal, klare inhaltliche und pädagogische Schwerpunktsetzungen (Sprachförderung, ganztägige Betreuung, etc.), sowie in eine hochwertige schulische Infrastruktur. "Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft", bringen es Landeshauptmann Markus Wallner und Schullandesrätin Bernadette Mennel auf den Punkt.**

Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. "Für uns bedeutet das, dass wir allen Kindern entsprechend ihren Fähigkeiten hohe Leistungen ermöglichen. Wir müssen sie fordern und fördern, ihre Talente mitnehmen und entfalten", betont Landesrätin Mennel. Vor allem bedeutet es, allen Kindern gleichermaßen und unabhängig von ihrem familiären und sozialen Hintergrund die Chance auf eine gute Schullaufbahn zu geben und eine wesentliche Voraussetzung für ein erfülltes berufliches und privates Leben zu eröffnen. "Wir müssen unsere Anstrengungen dahin konzentrieren, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler die elementaren Lernziele erreichen. In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat und der Pädagogischen Hochschule werden angesichts der bevorstehenden Überprüfung der Bildungsstandards im Mai ein Bündel von Maßnahmen gesetzt, die eine dauerhafte Verbesserung bewirken sollen", erklärt Mennel.

### Hohe Investitionen in schulische Infrastruktur

Seit 2014 sind jährlich rund zehn Millionen Euro für Investitionen an Vorarlberger Pflichtschulen bereitgestellt worden. Das durchschnittliche Gesamtinvestitionsvolumen liegt in dem Bereich bei rund 30 Millionen Euro pro Jahr. "Wir rechnen für heuer wieder mit Ausgaben in dieser Größenordnung", unterstreicht Wallner den enormen finanziellen Aufwand.

Zudem werden vom Landesschulrat für Vorarlberg im Schnitt jährlich etwa 3,1 Millionen Euro für laufende Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen und rund 5,2 Millionen Euro für den Sachaufwand an den Bundesschulen aufgebracht. Nach Fertigstellung der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am BORG Egg und am BORG Lauterach werden im Schulentwicklungsplan der Bundesregierung aktuell die nachstehenden Projekte in Vorarlberg verfolgt:

- Schulraumerweiterung Tagesbetreuung BG Dornbirn
- Funktionssanierung Turnhallentrakt BG Blumenstraße
- Neubau Sportgymnasium Dornbirn
- Erweiterung HTL Dornbirn
- Aufstockung BRG/BORG Dornbirn Schoren

Darüber hinaus soll die Tages- und Nachmittagsbetreuung in der AHS-Unterstufe weiter ausgebaut und die Qualität der Lehrerarbeits- und Kommunikationszonen weiter verbessert werden.

### **Investitionen im Kindergartenbereich**

Zu den Personalkosten an den Kindergärten trägt das Land heuer fast 37 Millionen Euro bei, für Infrastruktur-Förderungen sind 1,9 Millionen Euro budgetiert.

#### Kindergartenprojekte im Jahr 2017

- Kinderhaus Gaißau: Neubau mit drei Kindergarten- und zwei Kinderbetreuungsgruppen
- Neubau des Kindergartens Hohenems Witzke in einer gemeinnützigen Wohnanlage der Wohnbauselbsthilfe; zwei Kindergartengruppen
- Neubau des Kindergartens Dornbirn Markt mit vier Gruppen und Räumlichkeiten für den Gemeindeverband und einer Tiefgarage; Fertigstellung im Jahr 2017 (Bezug mit Start im Kindergartenjahr 2016/2017)
- Neubau des Kindergartens am Entenbach in Lauterach: Zwei Kindergarten- und zwei Kinderbetreuungsgruppen; Fertigstellung im Jahr 2017 (Bezug mit Start im Kindergartenjahr 2016/2017)
- Wolfurt Bütze: Geplant ist Umbau und Erweiterung der Volksschule mit ca. drei Kindergartengruppen und zwei Kinderbetreuungsgruppen
- Kindergarten Dornbirn Kastenlangen: Geplant ist Um- und Zubau des bestehenden Kindergartens
- Buch: Um- und Zubau des Mehrzweckgebäudes; bestehender Kindergarten wird umgebaut und um eine Gruppe erweitert (neu: zwei Gruppen), geplante Fertigstellung 2017
- Lustenau KG Brändle, KG Montessori Zentrum Oberland und Gemeinde Innerbranz: Sanierung/Umbaumaßnahmen in den Jahren 2016/2017

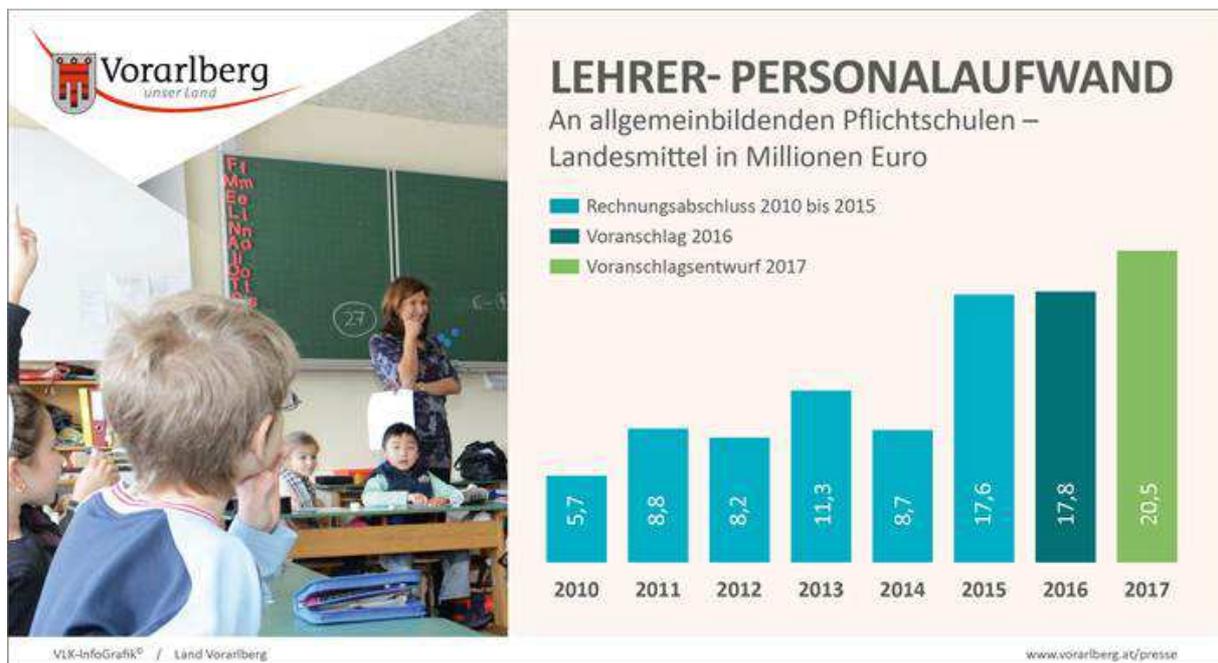
#### Pflichtschulbauprojekte der Vorarlberger Gemeinden

- Bereits fertiggestellt sind die Generalsanierung/Erweiterung der Volksschule Dornbirn-Edlach, der Turnhallenbau für die Mittelschulen West und Ost in Rankweil sowie die neue Turnhalle der Mittelschule Klaus.
- Die größten derzeit in Bau befindlichen Projekte sind der Neubau der Volksschule und Hauptschule Hard-Dorf mit Turnhallen, der neue Schulcampus Bregenz-Schendingen und die Generalsanierung der Mittelschule Egg samt Turnhalle.
- In Planung mit Baubeginn in Kürze sind die Generalsanierung/Erweiterung der Volksschule Wolfurt Bütze (siehe oben) und der Neubau des Mehrzweckgebäudes (inkl. Schule) in Mellau.
- Ebenfalls in Planung sind u.a. der Neubau der Volksschule Hohenems-Schwefel, die Generalsanierung/Erweiterung der Volksschule Feldkirch-Altenstadt und die Generalsanierungen der Volksschule Dornbirn-Haselstauden sowie des Schulzentrums Riezlern.

Mittlerweile in Kraft getreten ist die neue Schulbauverordnung. Diese zielt bei der baulichen Gestaltung, Einrichtung und Ausstattung öffentlicher Pflichtschulen auf die verstärkte Berücksichtigung von modernen Formen der Pädagogik und leistet zugleich einen weiteren Beitrag in Richtung Entbürokratisierung.

## Verantwortung auch bei der Personalausstattung

Verantwortung übernimmt das Land auch bei der Personalausstattung. "Wie erfolgreich ein Bildungssystem ist, hängt immer auch davon ab, ob gut qualifizierte und motivierte Pädagoginnen und Pädagogen in ausreichender Zahl eingesetzt werden können", betont der Landeshauptmann. Da von Seiten des Bundes hier nicht die notwendigen Schritte gesetzt werden, hat die Landesregierung entschieden, aus eigenen Mitteln Personal an den Schulen zu finanzieren. Für 2017 wird von einem Überhang von 520 Planstellen ausgegangen, der vom Land getragen wird. Dafür wird heuer erstmals die 20 Millionen Euro-Marke durchbrochen – 20,5 Millionen Euro stehen für den Erhalt der Bildungsqualität im Pflichtschulbereich zur Verfügung. "Wo der Bund auslässt, handelt das Land. Als ein stark entwickelter Wirtschafts- und Produktionsstandort können wir uns im Bildungs- und Ausbildungsbereich ein Zögern bei wichtigen Zukunftsentscheidungen einfach nicht leisten", stellt Wallner klar. Damit wird auch der eigenständige Vorarlberger Weg in der Bildung fortgesetzt. Die zusätzlichen Mittel werden beispielsweise für das Volksschulpaket und den Erschwernispool, für Schulen mit besonderen Herausforderungen oder für den Erhalt von Kleinschulen zur Verfügung gestellt. Auch der Ausbau der Ganztagsbetreuung sowie von Beratungs-, Betreuungs- und Kriseninterventionslehrpersonen wird so abgedeckt.



## Duale Ausbildung

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen absolviert in Vorarlberg eine Lehrausbildung. Das ist ein Rekordwert in Österreich. Die Ausbildung, die eng in Zusammenarbeit zwischen den Landesberufsschulen und den ausbildenden Betrieben vonstattengeht, hat in Vorarlberg ein sehr hohes Niveau. Dieses Erfolgsmodell wird von der Landesregierung nach Kräften unterstützt. Die laufenden Ausgaben 2017 hierfür (inkl. dem Lehrpersonalaufwand) erfordern rund 35,9 Millionen Euro; darüber hinaus sind 3,9 Millionen Euro für bauliche Investitionen vorgesehen. Insgesamt werden von Landesseite für Qualitätsverbesserungen in der dualen Ausbildung damit rund 40 Millionen Euro aufgewendet.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Berufsschulen in Bludenz und Feldkirch saniert und erweitert wurden, werden in Dornbirn die 2016 begonnenen Arbeiten 2017 abgeschlossen. Dafür werden noch einmal 845.000 Euro ausgegeben. Knapp eine Million ist für Umbauten und Instandhaltungsarbeiten an der Landesberufsschule Bregenz vorgesehen.

### **Gemeinsame Standards in der Sprachförderung**

Sprache ist die Grundlage für jeden weiteren Bildungserfolg. Jedes Kind sollte am Ende des Kindergartens die deutsche Sprache so gut beherrschen, dass es dem Unterricht in der Schule ohne größere Probleme folgen kann. Vor diesem Hintergrund hat das Land Vorarlberg das Projekt „Sprache Bildung Chancengerechtigkeit“ ins Leben gerufen. Die Projektstelle „okay.zusammen leben“ wurde damit beauftragt, landesweite Qualitätsstandards für die Sprachförderung an Kindergärten, Volks- und Mittelschulen zu erstellen.

Derzeit wird intensiv an der Fertigstellung der Handreichungen gearbeitet. Diese setzen sich mit guter Praxis einer umfassenden Sprachförderung an Vorarlberger Bildungseinrichtungen, den Erfahrungen im Netzwerk mehr Sprache und der Beschäftigung mit guter Praxis außerhalb von Vorarlberg auseinander. Neben Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache werden dabei auch Themen wie Herkunftssprachen, interkulturelles Bewusstsein und Sprachlernbewusstsein berücksichtigt. Die Handreichungen werden anschließend an alle Bildungseinrichtungen im Land verteilt und im Rahmen von Fortbildungsangeboten inhaltlich aufgearbeitet. Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen rund 40.000 Euro, die über die Projektstelle „okay.zusammen leben“ und über Landesmittel aufgebracht werden.

### **9.250 Schülerinnen und Schüler besuchen eine ganztägige Schulform**

Altersgerechte, qualitativ hochwertige und verlässliche Ganztagsangebote sind ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Kinder und unterstützen Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit zeitgemäßen, bedarfsgerechten, leistbaren und flexiblen Möglichkeiten wird vor allem mehr Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit geschaffen.

In Vorarlberg nehmen etwa 30 Prozent aller schulpflichtigen Kinder eine ganztägige Betreuungsform in Anspruch. Rund 7.950 Schülerinnen und Schüler besuchen eine schulische Mittags- und Nachmittagsbetreuung, weitere 1.300 Schülerinnen und Schüler eine verschränkte Ganztagesklasse.

# SCHÜLERTAGESBETREUUNG IN VORARLBERG

Gemeinden und Anzahl der Gruppen



Die verschränkten Ganztagsklassen zeichnen sich dadurch aus, dass sich Unterrichts-, Freizeit-, Bewegungs-, Ruhe- und Lerneinheiten sinnvoll abwechseln. Neben den Unterrichtseinheiten kann ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit täglichen Bewegungseinheiten, musikalischer und kreativer Förderung geboten werden. Die Kinder werden entsprechend ihrem persönlichen Lerntempo professionell beim Lernen unterstützt und auch die Hausaufgaben in der Schule erledigt. Dadurch erleben Kinder die Schule als Lebenswelt, in der sie sich ganzheitlich entwickeln und aktiv ihren Talenten nachgehen können.

Der Auftrag des Landes besteht darin, die Angebote nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ zu verbessern. Basierend auf „best practice“-Beispielen wurde ein pädagogisches Konzept für ganztägige Schulen in Vorarlberg erstellt, das es neuen Standorten erleichtern soll, funktionierende Angebote zu schaffen. Mit guten Konzepten und erfolgreichen Vorbildern soll es auch gelingen, vor allem Eltern aufzuzeigen, welche Vorteile sich für ein Kind durch den Besuch einer ganztägigen Schule ergeben.

### **Projekt „Schule der 10- bis 14-Jährigen“ zieht positive Zwischenbilanz**

In den Arbeitsgruppen des Projekts „Weiterentwicklung der Schule der 10- bis 14-Jährigen“ in Vorarlberg wird intensiv an der Umsetzung der Empfehlungen des Forschungsprojekts gearbeitet. Erste Ergebnisse sind sichtbar und in Umsetzung:

- *Symposium „Starke Persönlichkeit – starke Leistung“*: Am 24. Februar fand vor an der PH Vorarlberg ein Symposium zum Thema „Starke Persönlichkeit – starke Leistung! Personalisiertes Lernen im Schulalltag“ statt. Mit vollen Räumen und über 130 Teilnehmenden stießen die Vorträge und Workshops von hochkarätigen Referent/innen und Expert/innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz auf sehr großes Interesse bei Pädagoginnen und Pädagogen. Für Herbst ist ein weiteres Symposium geplant. Diese Symposien ergänzen die Angebote zu Individualisierung und Personalisierung der Fortbildung der PH Vorarlberg.
- *Vorarlberger Schulpreis*: Im vergangenen Jahr wurde erstmals ein Vorarlberger Schulpreis mit dem Schwerpunkt „Umgang mit Vielfalt“ ausgeschrieben. Damit sollen Schulen ausgezeichnet werden, die mit neuen Konzepten und erfolgreicher Praxis überzeugen, für aktuelle Herausforderungen passende Lösungen entwickeln und damit Vorbild für andere sein können. 20 Schulen haben sich beworben, neun haben es in die engere Auswahl geschafft und werden derzeit von einer Expert/innen-Jury besucht. Am 19. Mai 2017 wird der Preis in der Alten Seifenfabrik in Lauterach feierlich verliehen.
- *Professur für Schulentwicklung*: Die Pädagogische Hochschule wird eine Professur für Schulentwicklung einrichten. Die Ausschreibung hat Anfang des Jahres stattgefunden. Die Stelle soll sowohl in der Schulentwicklungsbegleitung als auch in der Forschung tätig sein.
- *Rückmeldeinstrument zur Schulqualität*: Ein Rückmeldeinstrument für Schulen zur Schulqualität wird ausgearbeitet und dieses Jahr in einzelnen Klassen pilotiert. Es wird dann in weiterer Folge den Schulen zur Verfügung gestellt werden.
- *Pädagogisches Konzept*: Ein Konzept, das als Rahmen für die Weiterentwicklung dient, wurde ausgearbeitet und dem wissenschaftlichen Fachbeirat zur Rückmeldung vorgelegt.

### **Digitale Bildung wird weiter ausgebaut**

Das Land Vorarlberg begrüßt die angekündigte Offensive des Bildungsministeriums für mehr digitale Schulbildung ab dem kommenden Schuljahr. Neben Basisfähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen und Sozialkompetenz wird die digitale Kompetenz immer mehr zur Voraussetzung für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Auf diese Entwicklung muss auch die Schule vorbereitet sein. Die Verankerung von digitalen Medien im Unterricht bietet zudem neue Möglichkeiten für Individualisierung und die Förderung von Talenten.

Grundlage für digitale Bildung ist eine gute Ausstattung an den Schulen. Das Land Vorarlberg unterstützt die Schulen schon seit vielen Jahren in diesem Bereich. Das 2001 gestartete IKT-Konzept (Informations- und Kommunikationstechnik) von Land Vorarlberg gemeinsam mit Gemeinden, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer ist österreichweit einzigartig. Es befindet sich derzeit in der dritten Umsetzungsperiode, die nächste Offensive ist bereits in Vorbereitung.

Im Rahmen dieses Konzepts werden von 2012 bis 2017 insgesamt 10 Millionen Euro in eine noch bessere EDV-Infrastruktur sowohl der Pflicht- als auch der höheren Schulen investiert. Damit sind die Schulen in Vorarlberg im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr gut ausgestattet. Die Anschaffungen beziehen sich auf Computer-Arbeitsplätze, Netzwerke, Datensicherheit, Server, Laptop-Klassen, aber auch die Systembetreuung, die von eigens ausgebildeten Lehrer/innen übernommen wird. Auch Online-Lernplattformen können von Schulen kostenlos verwendet werden, um z.B. Lernübungen online bereitzustellen.

Zusätzlich gibt es für alle Schultypen Landeskoordinator/innen für das Thema Digitalisierung an Schulen. Diese sind u.a. für Fortbildungen an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg zuständig und betreuen jene 26 Schulen, die vom Bildungsministerium als „eEducation.Expert.Schulen“ zertifiziert sind. Diese Schulen haben jahrelange e-Learning-Erfahrung und sollen ihr Know-how an andere Schulen weitergeben, die sich noch am Beginn der Entwicklung befinden. Ziel ist es, dass diese Initiative künftig noch mehr in die Fläche geht.

Ergänzend dazu gibt es an den Schulen zahlreiche weitere Projekte und Wettbewerbe wie Lego Mindstorms, RoboCupJunior, Europäischer Computerführerschein (ECDL), Freifächer, Wahlpflichtfächer oder ganze Schwerpunktzweige im Informatik- und Technikbereich.

Für den Ausbau digitaler Schulbildung braucht es gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen, die digitale Medien wirksam im Unterricht einsetzen können. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg stellt sich diesem Thema durch verschiedene Angebote:

- Im Primarstufenstudium ist Medienkompetenz eine Querschnittsmaterie und zieht sich durch das gesamte Curriculum. Darüber hinaus werden im Grundstudium je ein Modul „Bildung durch Sprache und Medien“ sowie ein Modul „Bildung durch Medien“ angeboten. Zusätzlich können Studierende in der Primarstufenausbildung den Schwerpunkt „Medienpädagogik“ setzen.
- In der Ausbildung Sekundarstufe Allgemeinbildung kann ebenfalls ein Schwerpunktstudium „Medienpädagogik“ gewählt werden. Für alle verpflichtend sind im Grundstudium medienpädagogische und mediendidaktische Lehrveranstaltungen.
- Im Weiterbildungsbereich der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg werden umfangreiche Möglichkeiten zum Thema digitale Medien angeboten. Für das Studienjahr 2016/17 waren dies im Pflicht- und Berufsschulbereich 82 Angebote mit insgesamt 1.027 Anmeldungen.

In der PädagogInnenfortbildung sind wir weiter gefordert. Wichtig ist, dass der Umgang mit digitalen Medien nicht nur im EDV-Unterricht thematisiert wird, sondern auch in andere Fächer integriert wird. Lernen am und mit dem Computer soll selbstverständlich werden.

Nicht verschwiegen werden sollen auch die Gefahren, die bei unkritischer oder unsachgemäßer Nutzung von sozialen Netzwerken, Informationen und Medien entstehen können – z.B. Computerkriminalität, Datenschutzprobleme, Gesundheitsrisiken. Bei diesen Themen werden die Schulen aktiv und professionell durch Expert/innen von außerschulischen Einrichtungen (SUPRO – Werkstatt für Suchtprophylaxe, Landeskriminalamt, Arbeiterkammer, Offene Jugendarbeit etc.) unterstützt.

### **Pädagoginnen- und Pädagogenbildung an der PH Vorarlberg**

Am 1. Oktober 2016 startete an der PH Vorarlberg im Verbund LEHRERiNNENBILDUNG West in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck, der PH Tirol, der KPH-Edith Stein sowie der Universität Mozarteum das neue Lehramtsstudium "Sekundarstufe Allgemeinbildung". Damit können erstmals Lehrpersonen aller allgemeinbildenden Fächer in der Sekundarstufe (Mittelschule, Polytechnische Schule, Gymnasium sowie allgemeinbildende Fächer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen) gemeinsam in Vorarlberg ausgebildet werden. Der Anfang wurde mit den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Bewegung & Sport sowie Bildungswissenschaftliche Grundlagen und den pädagogisch-praktischen Studien gemacht, ab dem Studienjahr 2017/18 wird an der PH Vorarlberg auch Geschichte und Politische Bildung als Studienfach angeboten.

Ebenfalls neu gestaltet ist das Studium "Sekundarstufe Berufsbildung" für Lehrpersonen an Berufsschulen und BMHS, das gemeinsam mit der PH Tirol angeboten wird. Das Studium "Primarstufe" wurde bereits im Studienjahr davor nach den neuen Studienplänen gestartet.